

Glosse

„TYPISCH...“

Achtung! Dieser Artikel ist vielleicht „political incorrect“ - aber damit liege ich ja eh voll im Trend.

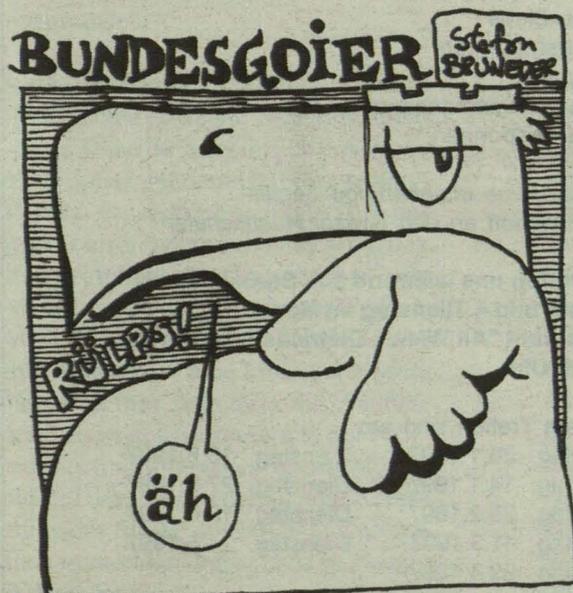
Alles, was von schlechtem Geschmack herrührt oder sonst irgendwie unhöflich ist, erfreut sich ja allgemeiner Beliebtheit zur Zeit. Ich möchte über Vorurteile schreiben, aber nicht die, die schon allen auf die Nerven gehen, weil sie eh keiner von uns Studenten mehr hat. Also, nicht die Vorurteile gegen Ausländer, Homosexuelle, etc.

Nein, andere Vorurteile sind im Studentenalltag etwas ungemein unterhaltsames. Sie beherrschen den Klatsch und Tratsch, beleben Diskussionen und helfen bei Liebeskummer.

Es gibt Männer und es gibt „Männer“. Es gibt solche Frauen und es gibt „solche Frauen“. Es ist ja bekannt, daß ein Psychologiestudium oft billiger und effektiver ist, als sämtliche Partnerschaftsvermittlungen einer Agentur - vor allem für Frauen. Außerdem glauben ja die meisten Psychologiestudenten, sich damit die eigene Therapie ersparen zu können. Und, daß Jus- und BWL-Studenten blöd sind und bald alle Ohrenkrebs haben werden, ist ja wohl eh klar. Eigenerfahrung BWL-Vorlesung: (inzwischen studiere ich was anderes - das, wo man später eh nur Taxifahrer wird...) DIDELDIDELDIT ???!!! „Ja, hallo?“ 399 Köpfe im Hörsaal 12.11drehen sich in eine bestimmte

Richtung. „Ja - äh. Naaa... I hob mein Schlüssl daham vagessn. Ja. Ja. Na, guat. Treff ma uns nacha in da Wartburg.“ WARTBURG !! No comment - wir wissen Bescheid. Als ich unlängst im Vorbeifahren vor diesem Lokal ein Plakat entdeckte, daß eine „Flower-Power-Kärntner-Party“ ankündigte, war ich regelrecht beleidigt. Kärntner - o.k.. Braucht man ja nicht weiter erklären, aber Flower-Power in der Wartburg? Netter Versuch, Leute - nur: wir wissen doch alle, wer bei Euch ein- und ausgeht. Naja, Kärntner eben auch, denen kann man ja viel erzählen. Falls sie jemals selber schweigen - diese Kärntner. Es soll auch Studenten geben, die keine langen und bunten Haare haben (erstaunte Feststellung einer Jus-Studentin auf der Anglistik). Techniker zum Beispiel. Also, die sind ja prinzipiell fad. Und Frauen gibt's dort auch keine. Wenn einem dann eine Frau auf der Technik unterkommt, muß man sich schon sehr wundern. Mit der kann ja irgendwie was nicht stimmen, oder? Diese wenigen Frauen stacheln

natürlich auch die ganzen notstandsgefährdeten Computertrotteln an - also, Zustände herrschen dort, sicher beängstigend. Die Technik ist ja irgendwie überhaupt so ein weißer Fleck auf der Landkarte der Kf-Studenten. Daß die Technik-Festln weitaus mehr Stimmung haben, als sämtliche Vorklinik-AG-Aktionen, hat sich bisher nur zu ganz wenigen Frauen durchgesprochen. Die wenigen, die also da hingehen, müssen ja wirklich schon verzweifelt sein. Außer, sie schnappen sich einen Architektur-Studenten. Die sind eh ganz leicht zu erkennen, weil die sind immer nur schwarz angezogen. Aber Architekten gehören eigentlich nicht wirklich zur Technik - viel zu viele Frauen einfach, sagen die übrigen Techniker. Außerdem: gehe nie mit weißer Kleidung ins „Q“, nie mit einem Handy ins „Tri“, nie mit lila Haaren auf's Jus-Institut, niemals mit zwei Medizinstudenten essen, frag' nie einen BWLer, was das komische Dings an seinem Hals soll (es heißt angeblich „Schalkrawatte“...) und zupfe dabei



an deinem „Palästina-Sertuch“. Gehe nie mit „Converse-Schuhen“ ins „M1“ und komme nie - niemals auf die Idee, mit Hormonproblemen in den „Kultus“ oder in die „Eschenlaube“ zu gehen. Alles klar? Schreit jetzt ruhig auf, was mir da eingefallen ist. Ich bin sicher, ihr habt jetzt das eine oder andere Vorurteil parat, um Euch das zu erklären... Viel Spaß!